

# Neue (reformierte) Pädagogische Einführung - neuer Erlaß

**Beitrag von „nurso“ vom 25. Januar 2012 20:05**

Hallo,

ist schon interessant hier zu lesen und im letzten Beitrag diese Freude zu lesen, dass alles so bleibt wie es ist und nur "studierte" Menschen das Recht haben an einer Förderschule zu arbeiten, vor allem für die Tätigkeiten, die beschrieben werden. Lächerlich find ich das.

Werden dafür nicht schon seit Jahren z.B. Sozialpädagogen mißbraucht? Genau wie in den ganzen Ganztagschulen, die eher einer Aufbewahrung gleichen.

Hauptsache es bleibt wie es ist und die Neuen bekommen nichts geschenkt und das Wichtigste ist, dass ich meine Unterrichtsstunden beibehalte, die Ferien (=unterrichtsfrei Zeit:-)) und verbeamtet bin.

Ich finde wir bräuchten viel viel mehr "neue Lehrer", die nicht direkt vom Abitur ins Studium sind und dann ins Referendariat. Deren Eltern nicht Lehrer waren oder sind, die was erlebt haben, eine Ausbildung, Jobs in der Wirtschaft usw.

Diese Insel was Arbeitszeiten, Verdienst, Ferien, Kontrolle-Freiheit und Motivation und Unzufriedenheit angeht, macht mir immer mehr ein schlechtes Gewissen gegenüber der realen Arbeitswelt.

Und wenn ich dann dieses Stöhnen und auch teilweise diese Texte lese, geht mir der Hut hoch. Es geht ja immer nur um die Schüler....

In meinem Kollegium wird sich immer darüber aufgeregt, was an Überstunden geleistet wird, gleichzeitig wird jede Möglichkeit etwas frei zu machen oder abzufeiern wahrgenommen. Es werden Überstunden bezahlt. Es wird eine Überstunde berechnet für eine Mittagsaufsicht, die zu 99% von Externen (Nichtlehrer, städtische Mitarbeiter, ehemalige Lehrer, Sozialarbeiter, Erzieher,...) geleistet wird, was gibt es da für wirkliche Vor- und Nachbereitung, die ja Bestandteil einer Arbeitsstunde bzw. Schulstunde ist.

Ich würde mir wünschen, dass es wirklich mal wieder um die Schüler geht und nicht nur um das Eigene im Hinblick auf Neid und absoluten Egoismus.

Ich mache meinen Job gerne und mit Begeisterung. Und das würde ich mir von ganz vielen mehr wünschen und schlichtweg auch erwarten, weil wir dafür bezahlt werden.

Nicht mehr so viel stöhnen und lästern, ebenso weniger auf andere Berufsgruppen (Sozialarbeiter-pädagogen, Erzieher, usw) abwälzen. Zufriedener sein und das machen, wofür man bezahlt wird.

So musste mal raus!!

Viel Spass noch!!